

nennt und der allerdings auch in R einem Einschub sehr ähnlich sieht. Ebenso fehlt der letzte Abschnitt. 2) C 20, 16, das dem Text des R Zeichen für Zeichen folgt, an mehreren (im Grunde jedoch nicht wichtigen) Stellen jedoch klarer ist, weshalb auch Ky nach K manches ändert bzw. ändern möchte; vgl. die Anmerkungen. 3) Vor allem aber ist R III 9 zu vergleichen. — b) 膳臣廣國. —

c) 豐前國宮子部少領. — d) 藤原宮; F sagt ausführlich: die Hauptstadt war im Lande Yamato, Kreis Takachi 高市 Fujiwara-miya; über letztere, deren Lage noch sehr bekannt ist, von der aber fast nichts mehr zu sehen ist, vgl. Pons. Fane Section VI. Jitō zog 694 ein, dankte 697 zugunsten Mommu's ab, dessen Nachfolger Gemmyō bekanntlich erstmals nach Nara umzog. — e) Mommu. — f) 乙巳

Kei-un 705 n. Chr. — g) 庚申, 7. Oktober. — h) F: an 17. — i) 橘, hernach „Brücke“. — k) 度南, K. 渡南. — k') Trennung der Zeichen, nach K.

l) oder „zum Gesäß“; die Stelle ist nicht ganz klar; Ky vermutet nach dem K, daß einige Zeichen ausgefallen sind. Das K sagt sehr klar: „Eisennägel waren in ihren Scheitel eingeschlagen und drangen mit ihrem Ende zur Stirn heraus, und in die Stirn eingeschlagene drangen zum Scheitel heraus.“ — m) K: bei meinem Sterben. — n) von J geändert, nach K. — o) andere Lesart: 7; Änderung nach K. — p) hinu. — q) 奴 nu ursprünglich der Sklave, 婢 hi ursprünglich die Sklavin; allmählich mildert sich die Wortbedeutung in Diener und Dienerinnen (noch heute wird das zweite Zeichen im Chinesischen allgemein zur Bezeichnung der Dienerin verwendet hsia-bi, bi-nü). Im besonderen Sinne hießen einst nui solche, die eines kleinen Vorgehens wegen dem Amte verfallen waren, d. h. von diesem zu allerlei Frondiensten herangezogen werden konnten. — r) 慢; K sagt deutlicher 打 geschlagen. — s) aganou. — t) K spricht hier nicht von Hunger. — v) K sagt hier wie nachher deutlich: Du warfst mich fort. — w) K sagt: (du) gabst mir und ließest mich mich sättigen an Reis und an allerlei Gewürzspeisen. 供養 opfernd darbringen, vor allem den Geistern der Dahingegangenen, und so (sie) ernähren, ist in K nur implizite gesagt. — x) 糧 Ration, Zehrung. — y) 升 shō. — z) K läßt diese Bezeichnung weg. — aa) 齊食, K. 持齊. — bb) K sagt deutlich: katappo. — cc) so auch F; K: „Wer“. — dd) diese folgenden Sätze fehlen in F und K; nur den letzten Satz hat K, doch etwas gewandelt. — ee) 鐵丸, in II, 9 als Sprichwort zitiert. Ekisai: Vielleicht war es Sprichwort geworden.

## I. 31.

a) Parallele nur K 16; 14, dieselben Zeichen benutzend, so gut wie ohne Varianten. — b) oder „Segen und Tugend“. — c) 御手代東人. — d) vgl. I 5 vv. — e) so auch K; Ky J emendieren „Kupfergeld“. — f) 栗田朝臣; Kyō 郷 „Minister“, Bezeichnung des Hochstehenden, Adligen. — g) 廣瀨之家. h) K. „Azumabito freite sie heimlich“. — i) 櫻機 Das erste Zeichen deutet auf ein Gebäude mit mehreren Stockwerken, das zweite ursprünglich auf eine überm Sumpf errichtete Holzhütte. — k) oder „sein lassen“; „des Hauses Innere“ ist die chinesische Bezeichnung der Gatin. — l) 威德 diese beiden Zeichen sind aus K ergänzt. „Heiliges Bestreben“ shūgyō.

## Zu Vorwort II.

a) Dies Vorwort, im Owaritext fast ganz vernichtet, ist aus dem Koyatext ergänzt, welcher aber auch anfangs eine Lücke zeigt; das erste Zeichen 爰 („hier“), mit dem der Text beginnt, emendiert Ky in 受 „empfangen“, — b) J vermutet Textlücken; die Übersetzung nimmt das folgende 引 hier mit herein. —

c) Subjekt fehlt. — d) Anspielung auf Erzählungen des Fa-Yüan Deschulin, (Nj. 1482), welches das erstere von Tanguang 曇光, das letztere 仙 Hsian 螺髻 Looji (Schopphaarwirbel) erzählt. Letzterer ist der Atchārya Schang 尙闍梨, welcher nach dem 智度論 Deshidulun (Nj 1169) so ruhig und aemlos in Meditation saß, daß die Vögel ihre Nester in seinen Schopphaarwirbel bauten; daher sein Beinamen. — e) 孟嘗七哲. Vgl. Lüshitschuntsu, 12. Buch 5. Kapitel, Wilhelms Übersetzung S. 154; Mayers Chinese Readers Manual Pt. I No. 391. — f) 魯恭 zur Zeit des Kaisers Dschang 章 Minister in Dehung Mou 中牟 (Honan), wobei sein Gebiet allein von Heuschrecken verschont blieb (erster Unterschied); ein hoher Bote wird zu ihm gesandt, den Grund davon zu erforschen; er geht mit Lugang durch die Felder. Ein Fasan spaziert ohne Furcht an jungen Burschen vorbei (2. Unterschied; Tiere ohne Furcht vor Menschen). „Warum fangt ihr ihn nicht?“ ruft der Bote. „Das Tier bekommt bald Junge“ sagen die Burschen, welche also 仁 Menschlichkeit und 心 Herz zeigen (3. Unterschied). (Aus den Büchern der späteren Han). — g) kommen in Wahrheit daher, haben darin ihren Ursprung. — h) so nach der Leseglosse. — i) „Blume“ geschrieben, nach Glosse „schön (uruwashii) gelesen. — k) 情 „Natur“ „Zustand“ „Gefühl“ d. i. der „Inhalt“ der erzählten Materie. — l) 悉曇 shungo; die gewählten bzw. zitierten überaus schwierigen Zeichen erweisen gerade das Gegenteil, vgl. Vorwort I. — m) Nach Ky aus Lüshitschuntsu (vgl. e) genommen. Die hier wohl angegebene Redensart vollständig heißt 剎刀求劍 eine Kerbe ans Boot machen, um ein (ins Wasser gefallenes) Schwert (wieder) zu finden — eine aus den Schilddürgerschwänken des Mittelalters wohlvertraute Geschichte des Ländes, die dieser von einem Manne aus dem Staate Tschu erzählt. — n) 文 — 句, o) im Sinne von „bonnō wo saru“ „vom Wirrsal des Sinnlich-Seelischen sich frei machen und freihalten“. Text nicht ganz sicher; die Übersetzung streicht mit J 忘; vielleicht ist statt dessen 尋 zu lesen, „womit hier die dritte der 6 pāramitās bezeichnet wäre: Ausdauer, Geduld, Standhaftigkeit. — p) Zitat aus Nehan-Sutra. — q) 功德. — r) 御性.

## II. 1.

a) Parallele 1) K 20, 27 mit gleichen Namen und Zahlen; des Dorfamens 2. Zeichen hat J nach K Kana-hon emendiert; sonst unwesentliche Varianten; Weglassung des Schlusses. 2) F im Anhang im ersten Kapitel über Shōmu bringt den ersten Teil der Erzählung bis „meldeten dem Tennō“, und der Kommentator bemerkt im Texte hiezu „steht schon im Ryōiki“. Dann werden die Ereignisse weiter gegeben, und zwar in konkret-historischer Weise. Danach heißt es: Eine Version sagt: „Nagaya dachte bei sich selbst“ u.s.f. Der Vater nimmt Gift; die Söhne, die einzeln mit Namen und Rang aufgezählt werden, erdrosseln sich. Aber der Leiche